

Sommer, Spaß und Sparen

Yes, BAföG wurde erhöht und die Inflation steigt dank 9€-Ticket und Tankrabatt nur noch leicht. Aber Expert:innen gehen davon aus, dass es nur eine schonende Pause ist, anstatt ein kompletter Rückgang. Und nicht zu vergessen sind die Studis, die kein Anrecht auf BaFöG haben – was ist mit denen? Wir denken an alle Studierende die sich nicht mal eben ein Brötchen aus der Bäckerei leisten können oder die wegen Zeitmangel – zwei Jobs und Studium jonglieren – sich keine ausgedehnte Auszeit gönnen können. Deshalb stellen wir Euch in dieser Ausgabe verschiedene Chill-, Musik- und Kunst-Angebote vor, die Ihr für kein oder kleines Budget besuchen könnt. In Bochum und Umgebung gibt es bunte abwechslungsreiche Angebote, für die Ihr nur Euch selbst und wenn Ihr mögt noch selbstgemachte Snacks braucht. Es gibt diverse grüne Parkanlagen, Aussichtsplattformen und Seen die hier vorgestellt werden. Zudem werden noch Veranstaltungstipps von :bsz-Redakteur:innen geteilt. Der ein oder andere Insider mag vielleicht auch dabei sein. Eine schöne und entspannte Sommerzeit wünschen wir Euch!

:Die Redaktion

BOLZEN AUF DEM PIXELRASEN

Das E-Sport Team des VfL Bochum begrüßt ihren weiblichen Neuzugang.

4



QUEERE PODCASTS

Auch wenn der Pride Month schon vorbei ist, gibt es bei uns Geheimtipps für Podcast-Formate die sich lohnen.

5



Alle Artikel und mehr im Internet unter:

Website: bszonline.de

Facebook: [:bsz](https://www.facebook.com/bsz)

Twitter: [@bszbochum](https://twitter.com/bszbochum)

Insta: [@bszbochum](https://www.instagram.com/bszbochum)

AStA trödel!

Eine Bestellung nach der anderen und stundenlang auf den Postboten warten - Na klingt das bekannt? Umweltschonend zu sein ist der absolute Gegensatz zu der heutigen Konsumgesellschaft, doch der Nachhaltigkeitsflohmarkt an der RUB könnte für viele ein Denkanstoß sein!

Nicht selten öffnet man einen Schrank und denkt sich „Wohin mit den ganzen Sachen?“ oder „Ich brauche das alles doch gar nicht!“. Wer sich genau das denkt und zu viel (noch guten) Kram über hat, aber nicht weiß, wohin damit, für den kommt der Nachhaltigkeitsflohmarkt vor der Bibliothek der RUB und dem AStA Repair Cafe, vielleicht ganz gelegen. Am 15.07. kann jeder der interessiert ist und sich bei der Standanmeldung kostenlos angemeldet hat von 12 bis 18 Uhr seinen „Kram“, wie zum Beispiel alte Kleidung, alte Taschen, Rucksäcke oder andere Gegenstände verkaufen oder auch mit anderen tauschen. Organisiert wird das Ganze von Philipp Nico Krüger, der die Stelle für Nachhaltigkeit und Digitalisierung des AStAs besetzt, in Zusammenarbeit mit der AStA Stelle Koordinatorin Nur Demir, AStA Referentinnen und vielen anderen helfenden Händen, wie unter anderem dem AStA Kulturreferat.

Im Gespräch mit Philipp konnten wir noch einiges mehr über den bevorstehenden Nachhaltigkeitsflohmarkt in Erfahrung bringen. Interessierte müssen nur eine Reservationsgebühr von 10€ hinterlegen, welche als Pfand dient und welche sie dementsprechend wieder zurückbekommen können, wenn sie ihre Stände und Plätze aufgeräumt verlassen, statt zugemüllt. Wer einen Tisch für seinen Stand benötigt, kann sich diesen auch für eine Leihgebühr von 10€ ausleihen. Diese Leihgebühr ist allerdings nicht erstattungsfähig.

Eine ganz wichtige Regel gilt für den Tag (ganz im Sinne der Nachhaltigkeit): Neuware ist nicht auf dem Nachhaltigkeitsflohmarkt erlaubt, ebenso wenig wie Händlerinnen. Verständlich, da dergleichen nicht den Zweck des Nachhaltigkeitsflohmarkts erfüllt oder diesen unterstützt!

Wer sich auf der Seite des AStAs schlau gemacht hat, wird gesehen haben, dass inzwischen keine Standanmeldungen mehr möglich sind, da alle Plätze belegt sind. Das bedeutet wiederum, dass ein voller und vielseitiger Flohmarkt zu erwarten ist, der sich von den geläufigen Flohmärkten unterscheidet und auf den sich alle freuen können! Von Philipp haben wir erfahren, dass bereits mit 35 studentischen Verkäufer:innen und 30 Nachrückenden zu rechnen ist. Vorort werden allerdings auch nicht nur studentische Stände sein, sondern auch reichlich Platz für Verpflegung wird es geben, in Form eines Bierzeltes und eines gut ausgestatteten Essens- bzw. Grillstandes. Für jeden ist was dabei, egal ob vegan, vegetarisch oder halal. Insgesamt ist mit bis zu 80 Ständen zu rechnen. Auch das Repair Café ist mit einem Stand dabei, an welchem man Computerzubehör erwerben kann.

Vor Ort ist außerdem auch das Öffentlichkeitsreferat des AStAs mitsamt Glücksrad und natürlich auch mit diversen Gewinnmöglichkeiten. Der Nachhaltigkeitsflohmarkt wird sicherlich für viele Studierende und auch andere Interessierte eine Abwechslung in den trägen und strikten Unitagen, denn nicht nur Stände, an denen man was Materielles erwerben kann, sind vor Ort, sondern auch ganz viel Wissen-vermittelndes. Anwesend werden auch Initiativen sein, die für Nachhaltigkeit stehen, wie z. B. „Bee Together“, „bib der dinge Bochum“, „youngperspectives.ruhr e.v.“ und noch viele weitere Institutionen und Hochschulgruppen.

Eines kann vorab gesagt werden - der Nachhaltigkeitsflohmarkt wird ein abschließendes Highlight des Sommersemesters 2022, auf das sich alle Studierende, Professoren und sonstige Interessierte freuen können.

:mimo

Sommerfest der Spowi

Wie Ihr wisst, müssen wir in diesem Jahr leider auf das phänomenale Sommerfest unserer Ruhr-Universität Bochum verzichten – Grund dafür sind Baumaßnahmen im Bereich des Forums und die Unauffindbarkeit eines alternativen Ortes, an dem eine Feier in ähnlichem Rahmen abgehalten werden könnte. Glücklicherweise veranstalten viele Fakultäten eigene Events und Get-Togethers in den Sommerwochen. So auch die Fakultät der Sportwissenschaften. Am Donnerstag, den 7. Juli organisiert die Fachschaft Sport ab 17 Uhr ein Sommerfest vor der Dreifachhalle Markstraße (HMA), zu finden an der Universitätsstraße 150. Es gibt Getränke, es wird gegrillt und natürlich auch Musik gespielt. Außerdem könnt Ihr Euch auf Minispiele und verschiedene Aktionen der supaEVENT GmbH freuen, welche das Sommerfest unterstützt. Das Highlight stellt allerdings ein Beachvolleyballturnier da. Wenn Ihr teilnehmen wollt, könnt Ihr Euch als Viererteam (Auswechselspieler:innen möglich) mit den Namen der Spieler:innen und Eurem Teamnamen bis zum 6. Juli unter der E-Mail-Adresse magdalena.hartlaub@rub.de anmelden. Am 7. Juli beginnt dann ab 16:45 Uhr die Anmeldung für das Turnier und ab 17:15 Uhr treten die Teams gegeneinander an. Weitere Informationen entnehmt Ihr dem Instagramaccount der Fachschaft Sport (@fachschaftsport_bochum) sowie der Website der Fakultät: sport.ruhr-uni-bochum.de/de/meldungen-und-termine. Schnappt Euch Eure Freund:innen und schaut vorbei!

:becc

VPN Zugang erneuern

Seit dem 1. Juli 2022 gibt es eine technische Änderung, weswegen alle Nutzer:innen die Konfiguration des VPN-Klienten aktualisieren sollten. Um sich außerhalb der RUB mit dem Universitätsnetzwerk zu verbinden, ist eine verschlüsselte Verbindung via VPN notwendig. Diese Verbindung ist für alle von Vorteil, beispielsweise wenn man sich im Homeoffice oder im Auslandssemester befindet oder sich schlichtweg gerade nicht in der Universität aufhält. Doch wie genau funktioniert das Update? Die Rechner, die von IT.SERVICES betreut werden und die im Client-Management-Tool ACMP registriert sind, haben die aktuelle VPN-Version. Diese sind vor allem am grünen Puzzleteil in der Taskleiste erkennbar. In diesem Fall müssen betroffene Nutzer:innen keine Aktualisierung vornehmen. Jedoch müssen Studierende und weitere Nutzer:innen Eigeninitiative ergreifen. Die konkrete Anleitung findet man auf der Webseite des Network Operation Centers, die wie folgt lautet: <https://noc.rub.de/web/anleitungen/vpn>

Zudem ist es wichtig zu beachten, dass die Aktualisierung nur mit der aktuellen Version des VPN-Client möglich ist. Bei aufkommenden Fragen oder möglichen Problemen kann man sich an das Servicecenter von IT.Services wenden:

<https://www.it-services.ruhr-uni-bochum.de/kontakt/index.html.de>

:asli

Kein Vortrag

Die Humboldt-Universität Berlin hat einen Vortrag einer Doktorandin abgesagt. Wegen transfeindlicher Aussagen in einem viel diskutierten „Welt“-Gastbeitrag, war Protest gegen die Durchführung angekündigt worden.

Im Zuge der „Langen Nacht der Wissenschaft“ an der Humboldt-Universität Berlin sollte es einen Beitrag mit dem Titel „Geschlecht ist nicht gleich Geschlecht. Sex, Gender und warum es in der Biologie nur zwei Geschlechter gibt“ geben. Geführt worden wäre dieser Vortrag von Marie Luise Vollbrecht, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni, mit einem wissenschaftlichen Fokus auf Meeresbiologie. Doch nun wurde er abgesagt. Der Hintergrund? Laut der Uni gab es „Sicherheitsbedenken“ wegen angekündigter Proteste. Denn Vollbrecht ist weniger bekannt, wegen ihrer bisher einzigen Veröffentlichung, einem Paper zu Seeanemonen, sondern mehr durch das Mitwirken an einem transfeindlichen Gastbeitrag in der „Welt“. Dieser beschäftigte sich mit vermeintlicher „Indoktrinierung“ der Kinder mit „Gender-Ideologie“ durch die öffentlich-rechtlichen Sender und speziell das TV-Format „Sendung mit der Maus“. Damit griff der Beitrag ein Vokabular auf, welches in Kreisen von anti-trans Aktivismus und anderen regressiven Gruppen verbreitet ist, und inhaltlich stark an homophobe Kampagnen der Vergangenheit erinnert. Selbst der Vorstandsvorsitzende des Axel Springer-Verlages, Matthias Döpfner, distanzierte sich im Nachhinein vom Inhalt des Textes, dem er Diskriminierung und die Verbreitung von Ressentiments vorwarf.

Vollbrecht selber sprach gegenüber der Bild-Zeitung nun von einer Absage wegen „Angst vor Gewalt“ und „radikalen Mitteln“. Weder von dem einen noch dem anderen war in der Stellungnahme der Universität die Rede, noch hat die Polizei bisher Einschätzungen in diese Richtung abgegeben. Vielmehr scheint es sich um die persönliche Einschätzung der Doktorandin zu handeln. Aufgerufen zum Protest hat der „Arbeitskreis kritischer Jurist*innen an der Humboldt Uni Berlin“, und forderte auf, sich gegen Queerfeindlichkeit zu positionieren. Außerhalb des erwähnten Gastbeitrages ist Vollbrecht auf Twitter besonders aktiv und zog dort bereits mit transfeindlichen Aussagen Aufmerksamkeit auf sich. In einigen Tweets, viele davon mittlerweile gelöscht, zog sie unter anderem Parallelen zwischen trans Frauen und Sexualstraftäter:innen, nannte sie „Männer in Kleidern“ und nannte ihre trans-Identität einen Fetisch. Die Humboldt-Uni kündigte an, den Vortrag nachholen zu wollen.

:Jan-Krischan Spohr

Chillen mit den drei Gs – Günstig, Gut & Grün

Umsonst! Draussen!

Wer Live-Musik will, aber knapp bei Kasse ist – oder das Konzert- und Festival-Budget für 2022 bereits aufgebraucht hat – kommt bei einem der vielen Gratis-Festivals in NRW auf seine/hre Kosten. Bochum Total ist wohl allen schon ein Begriff, doch auch in der Nachbarstadt Essen gibt es diesen Sommer viel für wenig (kein) Geld. Zuerst am 29. und 30. Juli das Nord Open Air und dann am 19. und 20. August das Turock Open Air. Beide eher für Fans von Metal und Hardcore Punk geeignet, gibt es dort nun schon seit ei-

nigen Jahren immer auch international bekannte Acts. Eher Rock und Punk, aber auch mal anderes, gibt es beim Olgas Rock in Oberhausen am 12. und 13. August. Beim Stewweder Open Air in der nördlichsten Ecke NRW am 19. und 20. August geht es musikalisch auch in Richtung Gitarrenmusik, es sind mit Disarstar und Moscow Death Brigade, jedoch ein paar Rap-Abstecker bestätigt. Zum Abschluss, dieses Textes und der Saison, gibt es den Bochumer Musiksommer vom 26. bis zum 28. August. Dort kommen auch Fans von Jazz, Klassik und elektronischer Tanzmusik auf ihre Kosten. :kjan

Des Müllers Lust

Wen es in die Natur zieht, der findet hier einige lokale Tipps. Ob Wandereinsteiger:innen oder Bergsportprofis: Diese Strecken lohnen sich!

Im Ruhrgebiet gibt es wider Erwarten einige grüne Wander- und Spazier Routen. Wenn es Euch nach einer gelungenen Mischung aus Natur und Pottkultur dürstet, ist die Erzbahntrasse empfehlenswert. Hoch über der Landschaft könnt Ihr Euch einen Weg über die vielen Brücken bahnen, welche die Streckenpunkte markieren und Informationstafeln entnehmen, an welchem besonderen Ort Ihr Euch gerade jeweils befindet. Der Südabschnitt der Erzbahntrasse startet bei unserer Jahrhunderthalle und führt Euch entspannte 9km ohne besondere Steigungen

und über glatten Asphalt bis nach Gelsenkirchen – direkt zur ZOOM Erlebniswelt. Ein Zoobesuch lässt sich anschließen! Für die sportlich versierteren unter Euch ist der Baldeneysteig zu empfehlen. Mit 27km Länge ist diese Wanderoute in der Nähe des Baldeneysees in Essen für fortgeschrittene Wanderer:innen geeignet. Ihr lauft unter anderem an der Villa Hügel vorbei und erlebt eine eigentümlich charmante Mischung aus Wald-, und Seestrecken und Abschnitten in Wohngebieten. Auch das Kraxeln über eine Mountainbike-Strecke ist inbegriffen. Mit einer ungefähren Dauer von acht Stunden ist der Baldeneysteig als reizvolle Tagestour zu empfehlen. Egal, zu welcher Wandertour Ihr im Juli aufbrechen solltet: Denkt auf jeden Fall an genügend Verpflegung und Sonnenschutz. :becc

Free Drama

Die Miete, der wöchentliche Einkauf, die Semestergebühren und noch viele andere Ausgaben. Die finanzielle Lage von Studierenden ist immer kritisch.

„Je günstiger, desto besser“ ist der Inflation wegen nicht mehr nur das Motto für Student:innen, sondern für den Großteil der Bevölkerung. Denn trotz Steuervorteilen, mehr Kindergeld oder anderen „helfenden“ Maßnahmen der Regierung, rasseln so gut wie alle Studierende durch das sogenannte soziale „Auffangnetz“ und bleiben auf ihren immer weiter steigenden Kosten sitzen. Viel Geld für Freizeitaktivitäten bleibt da selten

über - umso mehr können sich Studierende über den nachfolgenden Tipp freuen, denn der ist ganz kostenlos! Wer an der RUB, HSG und EvH RWL studiert kann von der Theaterflatrate des Schauspielhauses Bochum profitieren und kostenlos Karten für reguläre Vorstellungen erhalten. Die Tickets können Student:innen an der Theaterkasse erhalten (Stichwort: „Theaterflatrate“) oder auch online erwerben unter: <https://tickets.schauspielhausbochum.de/eventim webshop/webticket/eventlist> Wichtig ist aber: Studentenausweis unbedingt zur Vorstellung mitnehmen, denn wer den vergisst kommt nicht rein! :mimo

Nicer Spaziergang

Der Westpark an der Jahrhunderthalle und der Bochumer Stadtpark sind DIE Orte für den Sonntagsspaziergang. Doch dabei muss es nicht bleiben. Ihr könnt Euren Spaziergang zum kostengünstigen Erlebnis machen, indem ihr mit ein paar Freund:innen picknicken geht oder Euch für Outdoor-Spiele verabredet. Der Stadtpark bietet schöne Sitz- und Liegegelegenheiten am See in der Umgebung von Enten, Eichhörnchen und an-

deren kleinen knuffigen Tierchen. Im Stadtpark könnt Ihr das eine oder andere Ballspiel mit Kaltgetränk spielen – Flunkball vielleicht – und es bietet flache grüne Flächen für ein Wikingerschach-Duell. Grillen geht hier auch voll klar, immerhin gibt es extra Plätze dafür. Schnibbelt etwas Gemüse, packt Obst und eine Decke – notfalls ein altes Bettlaken – ein und los geht der Sommerspaß. :naro

Wasserspaß

Fahrradfahren, Inlineskaten, Tretbootfahren, Sandstrand – das könnt ihr am Kemnader See erleben. Tretbootfahren und chillen am Sandstrand ist leider nicht umsonst. Für die Strandbar müsst ihr wenigstens ein Getränk kaufen, aber wenn ihr Bock auf Tretboot habt, dann könnt ihr mit einer größeren Gruppe den Preis von 12€ aufteilen und etwas sparen. Was definitiv umsonst ist, ist der Ausblick über den großen See, der eine:n sofort entspannen lässt. Zum spazieren und joggen ist es auch super geeignet. Mit separaten gleichmäßigen Wegen für Fußgänger:innen und Mensch-auf-Mobilzeug kommt eine:r ungestört voran. Um den See herum, befin-

den sich Schafe – die natürlichen Rasenmäher – die ihr beobachten und streicheln könnt. Kleiner Tipp: Kombiniert euren Ausflug zum Kemnader See mit einem Spaziergang durch den Botanischen Garten der RUB – das lohnt sich, denn ein kurzer Weg verbindet beide Attraktionen. Eher Lust auf Schwimmen? Dann hier ein kleiner Insider: Ab an die Ruhr! Dafür braucht ihr nur eure Badeklamotten einzupacken, bis zur Haltestelle „Dahlhausen Bahnhof“ fahren, und immer der Nase nach Richtung Wasser gehen – tadaaa, schon könnt ihr loslegen! Ob es eine Abkühlung im Fluss, Sonnen oder Volleyball spielen auf der Wiese wird – alles ist schöner und umweltfreundlicher im Natur-Freibad! :naro

Mega Aussicht

Für einen schönen Ausblick braucht Ihr gar nicht weitzugehen – schaut in den Spiegel! Und wenn Ihr an der Ruhr-Universität (RUB) seid, dann geht auf die Terasse der Mensa. Für Studis, wie mich, die im Studiwohnheim leben, ist es quasi der Balkon. Spätestens seit Corona ist es kein Insider mehr, dass Ihr dort eine wunderschöne Aussicht auf Bochum und Witten habt. Nachts gibt es die ein oder andere spontane „geheime“ Party, wo eine:r auf neue Leute trifft. Tagsüber ist ein super chilliger Leseort oder auch einfach zum meditieren geeignet – wobei, da kommt es auf die Uhrzeit an, weil nach-

mittags ist es ein sehr beliebter Ort für Liebes-/Spätsuchende aka Dates. Personen die mehr Bock auf Bewegung haben, können zum Tippelsberg wandern. Dieser ist ein 150 m hoher Berg im Norden Bochums der bestens „zum Spazieren, Bewundern, Entdecken, Spielen, Drachensteigen, Verweilen und Träumen einlädt“. Wenn mensch auf dem Gipfel gelangt, erhält eine:r einen herrlichen und weitreichenden Blick auf Sehenswürdigkeiten des Ruhrgebiets (Essen, Gelsenkirchen, Bochum usw.). Besonders empfehle ich euch bei klarem Himmel zum Sonnenauf- und -untergang dort zu sein. Und wer weiß vielleicht trifft Ihr auf den Riesen Tippulus. :naro

Perfide Methoden

Zwei linke Aktivisten sind Ziel einer Hetzkampagne durch Rechtsradikale. Das Mittel: Falsche Vorwürfe des Missbrauchs. TW: Sexueller Missbrauch

Vor mittlerweile 3 Wochen teilte ein Instagram-Account ein Bild von zwei Männern. Diese wohnten in der Dortmunder Nordstadt und hätten eine Minderjährige unter Drogeneinfluss sexuell missbraucht. Menschen, die ihre Adresse kennen, sollten sich melden. Wer in Dortmund politisch aktiv ist, hat beide Gesichter wohl schon mal gesehen und war möglicherweise erst geschockt über die Vorwürfe. Doch schnell wird klar: Hier ist was faul. Joshua und Marian, die einigen durch den Podcast ***Übertage*** sicherlich ein Begriff sind, stellten schnell klar, dass an diesen Vorwürfen nichts dran sei. Zuerst gingen sie davon aus, dass es eine Aktion der besonders aus Dortmund-Dorstfeld bekannten Nazi-Szene sei. Vielmehr, so wurde schnell klar, steckt hinter der Initiative wohl eine Personengruppe aus einem kri-

minellen, jedoch eher migrantischen Milieu, die klare Verbindungen zu organisierten Neo-Nazis hat. Diese Hintergründe veröffentlichte kürzlich dann auch das Recherche-Kollektiv NRW (@NrwRecherche) auf Twitter. Zuerst hofften sie, dass die Geschichte sich wegen mangelnder Verbreitung von selbst erledige, doch die Gerüchte machten ihre Runden. So berichtete Marian davon, beim Essen an der Münsterstraße von einer Personengruppe angesprochen worden zu sein, die ihn mit diesen Vorwürfen konfrontierte. Er konnte die Situation beruhigen, und sowohl den sich sammelnden Personen als auch der hinzugerufenen Polizei erklären, was es mit den Gerüchten auf sich hat. Gegen die Verbreiter der Gerüchte wurde in diesem Kontext auch Anzeige erstattet. Für Joshua und Marian sind aus dieser Situation mehrere Schlüsse zu ziehen. Zuerst dürfe man die rechtsextreme Szene in Dortmund nicht unterschätzen, auch wenn sie an Einfluss verloren hat. Außerdem müsse klar sein, dass Selbstjustiz, besonders gegen vermeintliche Kinderschänder durch einzelne Personen, nicht das Mittel gegen Missbrauch und Vergewaltigung sei. Vielmehr müssten Schutzräume und Präventionsarbeit geleistet werden und feministischer Selbstschutz sichtbarer etabliert werden. Der Großteil an sexua-

lisierter Gewalt gegen Frauen und Kinder findet in Familien und im engen sozialen Umfeld der Betroffenen statt. Die Informationslage in der Bevölkerung, sei noch viel zu schlecht, und führe zu fehlendem oder falschem Bewusstsein über tatsächliche Fälle, Täter und Betroffene. Die Kampagne, die gegen sie gestartet wurde, sehen beide aber auch als Zeichen, dass sie mit ihrer Arbeit etwas erreichen – offenbar genug, um von Dortmunder Rechtsradikalen als Gefahr wahrgenommen zu werden.

:Anonym



DADDELN BEIM VfL

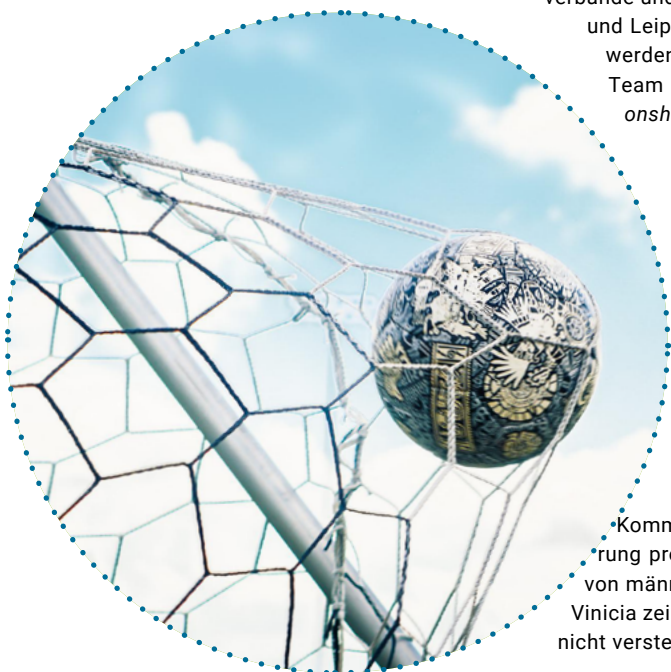
Bolzen auf dem Pixelrasen. Beim VfL Bochum fördert man den Nachwuchs im Bereich E-Sport und begrüßt ein neues weibliches Talent.

Längst wird in der deutschen Fußballlandschaft nicht ausschließlich nur analog gekickt. Auch digital geben die Fußballverbände und ihre E-Sport Talente ihr Bestes auf dem Pixelrasen. Neben Vereinen wie Schalke, Wolfsburg, Stuttgart und Leipzig stellt seit 2017 auch der VfL Bochum ein Profi-Team für die FIFA E-Sports Abteilung auf. Gespielt werden, wie der Name es vermuten lässt, Spiele aus der jährlich wiederkehrenden FIFA-Reihe. Das Bochumer Team konnte für die Saison 2021/22 den Sieg in der Nordwest-Division der *Virtual Bundesliga Club Championship* für sich beanspruchen und gewann auch schon 2018 die *FIFA Global Series Play-Offs*.

Nun gibt es Zuwachs im erfolgreichen E-Sports Team. Neben den vielen jungen Männern im Team, verstärkt Vinicia de Oliveira Branco, oder auch "Vinicio_brc", nun die Frauennmannschaft des VfL. Das 20-jährige Talent konnte sich beim eTalentwerk-Cup, die Talentschmiede und Nachwuchsförderung des Bochumer Vereins, durchsetzen und einen der beiden Plätze im VfL sichern. Vinicia ist jedoch kein unbeschriebenes Blatt, wenn es um FIFA geht. Zusammen mit der bekanntesten FIFA-Spielerin Ebru Önal war sie als Content Creatorin beim SV Wehen Wiesbaden tätig. Hier machte sie schon beim Women's Cup mit guten Leistungen auf ihr Talent aufmerksam. Dass Vinicia nun für den VfL am Controller kickt, sei aber, so der Twitter Account des Vereins, nicht selbstverständlich. Ihre Teilnahme sei trotz des laufenden Vertrages, nur durch eine gute Kooperation zwischen dem SV Wiesbaden und NMS -More than Sports, dem Management der 20-Jährigen möglich gewesen. Vinicia steht nun nach einer soliden Saison 21/22 des VfL nun eine vielversprechende Saison in FIFA 23 als E-Sportlerinnen bevor.

Kommentar: Es ist schön zu sehen, dass auch der digitale Fußball immer mehr von der Nachwuchsförderung profitiert und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zurzeit ist der Bereich des E-Sports noch großflächig von männlichen Gamern dominiert und steht dabei der analogen Variante leider in Nichts nach. Menschen wie Vinicia zeigen aber, dass auch weibliche Controller-Heldinnen erfolgreich im digitalen Sport sein können und sich nicht verstecken müssen.

:Artur Airich



REGENBOGEN FÜR DIE OHREN!

Der Pride Month ist vorbei, und damit Ihr Euch ungleich vieler Unternehmen weiterhin mit Queerness und der LGBTQIA+ Community beschäftigt habe ich ein paar Podcast-Tipps für Euch!

BBQ – Der Black Brown Queere Podcast

Starten wir mit einem Podcast mit intersektionaler Perspektive. Einmal im Monat besprechen Zuher Jazmati und Dominik Dijaleu über Queere Themen. Ihr denkt euch ja gut, was machen die jetzt anders als die anderen? Sie öffnen den Raum für die nicht-weiße Perspektive und besprechen Themen mit gesellschaftlicher Relevanz. Habt ihr euch schon mal über Themen beschäftigt, wie es ist queer und jüdisch zu sein? Oder wie es ist, in einem Land zu leben, wo die eigene sexuelle Orientierung bestraft wird? Und das beste? Die Geschichten werden nicht über sie erzählt, sondern mit ihnen und das sensibel und manchmal lustig.

Queer Sex Ed

Ein Aufruf an Sexualpädagogen, Schulen, Eltern und Menschen in allen Arten von Beziehungen. Der Fokus hier bei ihnen ist bewusst das queere Verständnis der sexuellen Kommunikation, der sexuellen Gesundheit, der zwischenmenschlichen Beziehungen sowie der Beziehungsstruktur. Sara und Jay sind davon überzeugt, dass sie den Sexualkundeunterricht auf den Kopf stellen müssen. Denn selbst wenn der Sexualkundeunterricht am besten ist, schließt er oft (absichtlich oder unabsichtlich) Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Gender Queer, Gender Fluid und Agender, polyamore Menschen, asexuelle Menschen, Menschen mit Behinderungen und so viele weitere soziale Gruppen aus. Aber diese führen genauso viele Beziehungen wie heterosexuelle, cisgender, monogame Menschen, aber dazu gezwungen sind, dies in unbekannten Gewässern zu tun, weil sie in den Medien nicht vertreten sind und unter einem massiven sozialen Stigma leiden. Also raus die Stifte und aufgehört, es ist Zeit für queere sexuelle Bildung.

Queer Royal

Ihr seid Fan von Princess Charming? Dann ist das genau richtig für euch. Andi Pek und Johanna Behre hosten den Reaction-Podcast zum Datingformat von RTL. Mit der neuen Staffel startete auch der Podcast. Gemeinsam mit Gäst:innen aus der queeren Community, reviewen sie die aktuellen Folgen des ersten lesbischen Formats dieser Art. Mal tiefgründig, mal aufklärend, aber immer frei von der Seele. Das hier ist ein „Early Listener“-Empfehlungstipp, denn dieser Podcast ist frisch wie die Brötchen um 7 in der Bäckerei. Die Folgen sind rund um die 30 Minuten und lässt sich perfekt und einfach weghören.

Queer Movie Podcast (englisch)

Ihr seid Filmfans und liebt ein Dive in? Queer Movie Podcast bietet euch hier den richtig nicken Stuff. Rowan Ellis und Jazza John holen die Lupe raus und besprechen Filme aus den verschiedensten Genren, die trotzdem eins gemeinsam haben: Sie sind queer und das nicht immer auf den ersten Blick. Besonders schön! Hier werden auch nach Geschichten gesucht, die eine nicht typische Perspektive zeigen. Im Film „Margarita with a Straw“ geht es zum Beispiel nicht nur um den queeren Blick, sondern auch noch die Perspektive einer behinderten Person. Die queer-watch-party für die Ohren schafft nicht nur Repräsentation, sondern auch einen weiteren Blickwinkel.

Bild und Text :Abena Appiah

ABER SICHER!

Hintergründe und Auswirkungen verschiedener Bindungsstile, Trauma und Strategien und Tipps trotz allem sichere und gesunde Beziehungen zu führen, das will „polysecure“ von Jessica Fern bieten.

Swinging, offene Beziehungen, Nicht-Monogamie, Polyamorie... In der Dating-Welt ist die Monogamie schon, seit einiger Zeit nicht mehr der Monolith, der sie einmal war. Die meisten Formen nicht-monogamer Beziehungen sind nichts Neues, doch in westlichen Ländern erst seit deutlich kürzerer Zeit so salonfähig, dass sie nicht nur im Geheimen stattfinden, sondern offen ausgelebt und thematisiert werden. Auch außerhalb des Westens sind diese Beziehungen oft patriarchal geprägt, und umfassen meist einen Mann, der mehrere Ehefrauen oder Partnerinnen hat. Doch wie die Autorin Şeyda Kurt in ihrem autobiographisch verankerten Buch von letztem Jahr, „Radikale Zärtlichkeit“, bereits klarmachte: Liebe ist politisch, und traditionelle Konzepte von Liebe und Beziehungen zu hinterfragen und aufzulösen kann ein wichtiger Akt sein. Auch das Konzept von Monogamie und ihre Hintergründe stellt sie darin infrage. Nun kann man jedoch auf dieser Ebene überzeugt sein, dass nicht-monogame Beziehungen für einen das richtige sind, oder man es zumindest mal ausprobieren will. Doch wie geht das überhaupt? Was macht man, wenn man eifersüchtig ist? Sich verletzt fühlt? Bei Verlustängsten und Sorgen aller Art? Und genau da kommt „polysecure“ ins Spiel.

Der Untertitel „Attachment, Trauma and Consensual Nonmonogamy“, fasst den Inhalt gut zusammen. Denn in ihrem Ratgeber, erschienen im Jahr 2020, geht die Psychotherapeutin Jessica Fern den Grundlagen von Beziehungen, und den Problemen, die in ihnen auftauchen (können) auf den Grund – und das alles mit einem besonderen, aber nicht ausschließlichen, Auge auf verschiedene Arten der Nicht-Monogamie. Dabei eignet sich das Buch für alle, die an dem Thema interessiert sind. Sowohl sehr grundlegende Informationen zu Nicht-Monogamie, und allen Formen, die sie annehmen kann, wie auch die Basics der Bindungstheorie werden erklärt, aber auch die in die Tiefen der Materie werden erforscht. Bindungstheorie ist dabei das Fundament, auf dem dieser Ratgeber funk-

tioniert. Manchen ist diese Forschungsrichtung, die sich mit dem Aufbau und den Veränderungen enger Beziehungen zu Menschen über das ganze Leben beschäftigt, bereits ein Begriff. Besonders Online-Tests dazu, welchen „attachment style“ man hat, sieht man immer öfter. Doch Fern geht an die Erkenntnisse dieser Forschung deutlich wissenschaftlicher heran, und verbindet sie in ihrem Buch mit verschiedenen Verhaltensweisen und emotionalen Reaktionen in romantischen Beziehungen. So können Menschen, die in der Kindheit verschiedene Formen emotionaler Vernachlässigung oder unterschiedlichste Traumata erfahren haben, im späteren Leben einen unsicheren Bindungsstil entwickeln. Diese Bindungsstile können ganz unterschiedliche konkrete Gründe, sowie Auswirkungen haben. Schritt für Schritt geht Fern diese Aspekte durch. Durch diesen systematischen Vorgang, sowie unterstützende Tabellen und Listen, eignet sich „polysecure“, sowohl als Einführungswerk, als auch zum Nachschlagen. Ebenso schrittweise erklärt sie im darauffolgenden Teil die Formen, die Nicht-Monogamie annehmen kann: Ob man nun in einer Primärbeziehung lebt, während man andere Beziehungen zu anderen Menschen führt, es jedoch klare Strukturen und Hierarchien gibt (hierarchische Nicht-Monogamie) oder jegliche Hierarchien und Strukturen konsequent ablehnt (Beziehungsanarchie), auf alles wird eingegangen. Informativ, wichtig und hilfreich bei Selbstreflexion und der Frage, welche Beziehungsform für einen die richtige ist, ist all dies allemal. Doch der wichtigste Teil des Buches kommt zum Schluss: Wenn man nun, aus welchem Grund auch immer, einen unsicheren Bindungsstil hat, was kann man tun? Wie kann man enge, funktionale Beziehungen führen, monogam oder nicht, ein:e gute:r Partner:in sein und langfristig daran arbeiten, sich in diesen Konstellationen sicher und wohl zu fühlen? Strategien und Tipps für all dies bietet „polysecure“. Dabei bleibt Fern stets empathisch, verurteilt nicht und arbeitet konkrete Handlungsweisen heraus. Ob man also monogam lebt oder nicht, sich gerade in einer Krise befindet, die man lösen will, Single oder glücklich in einer Beziehung ist: „polysecure“ lädt dazu ein zu reflektieren und mit Verständnis an andere Menschen heranzutreten. Eine absolute Leseempfehlung für alle.

Jessica Fern, polysecure: Attachment, Trauma and Consensual Nonmonogamy. Portland : thorn tree Press (2020). In englischer Sprache.

:Jan-Krischan Spohr

Alles fake?

Kommentar

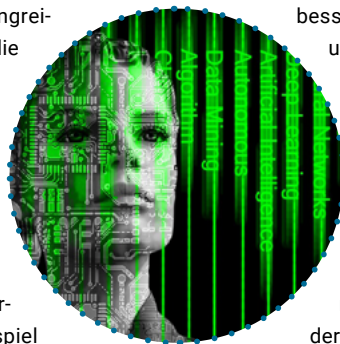
Ein Phänomen der modernen Medienlandschaft rückte vergangene Woche bei einem Interview zwischen Berlins Bürgermeisterin Franziska Giffey und Kiwos Bürgermeister, und Ex-Profiboxer, Vitali Klitschko in den Fokus der medienpolitischen Diskussion.



Giffey und ihr Team vermuten, dass sie bei dem Videogespräch mit Klitschko auf einen Deep Fake reingefallen sind. Doch was sind Deep Fakes genau? Deepfake, ein Zusammenspiel aus Deep Learning und Fake, ist ein digitales Verfahren in dem, mittels Einsatzes einer künstlichen Intelligenz, mediale (Pseudo-)Identitäten erschaffen werden. Hierbei können per Face-Swap und Stimmenverzerrungen kaum zu erkennende Kopien von realen Personen, die, sofern es genügend Medienmaterial in Erscheinung getreten sind, erstellt und in Echtzeit gesendet werden. Medienfälschungen sind kein neues Phänomen, was Deepfakes besonders macht, ist jedoch der Einsatz

des maschinellen Lernens, genauer die künstlich neuronalen Netzwerke, die auch im Deep Learning zum Einsatz kommen. Als Vorbild dient dabei das biologische neuronale Netzwerk, das eine Vernetzung von Neuronen im Nervensystem möglich macht. In der künstlichen Variante geht es jedoch mehr um eine Abstraktion der Informationsverteilung als um die Nachbildung der biologischen neuronalen Netzwerke. Im Deep Learning-Prozess kann eine künstliche Intelligenz anhand Analyse riesiger Datenmengen neu erlernte Inhalte auf Basis vorhandener Informationen immer wieder neu verknüpfen und so einen Lernprozess durchlaufen, in dem Entscheidungen getroffen und von der Maschine hinterfragt werden.

Dabei ist das menschliche Eingreifen kaum vonnöten. Lediglich die Ausgangsbedingungen müssen im Vorab definiert werden. Den Rest bringt sich die Maschine selber bei. Der Anwendungsbereich des Deep Learning ist überall dort, wo große Datenmengen nach Mustern und Modellen verarbeitet werden können. Ein Beispiel ist dabei die sprachgesteuerte Assistentensoftware Siri von Apple, die über den Deep Learning-Prozess kontinuierlich ihren Wortschatz erweitert. Weniger harmlos kann das Deep Learning dann auch zum Fälschen von Stimmen und Gesichtern zum Einsatz kommen, dann spricht man von Deep Fakes.



Wie kann man Deep Fakes enttarnen? Deep Fakes sind bei weitem nicht perfekt, oft sind in der Gesichts- und Stimmenfälschung Lücken und Unstimmigkeiten zu entdecken. Wenn Gesichter unnatürlich aussehen, weil sie zum Beispiel einen leeren Blick, fehlendes Blinzeln und unnatürliche Mimik oder Übergänge zum Haar aufweisen. Auch Qualitätsunterschiede im Bild zum Beispiel zwischen Kleidung, dem Hintergrund und dem Gesicht können auf eine Manipulation hinweisen. Oft lässt sich im Nachhinein durch eine umgekehrte Bildersuche das Ausgangsmaterial, mit dem der Fake erstellt wurde, recherchieren. Unternehmen und Universitäten arbeiten an Software, die Deep Fakes zu erkennen mag, diese muss sich parallel an der besser werdenden Qualität der Fakes anpassen und immer weiter verbessert werden.

Was zunächst ganz lustig, aber auch irgendwo erschreckend, weil es so nah an die Realität rankommt, in Fake Videos der US-Präsidenten Obama oder Trump überkommt, macht auch direkt auf eine große Gefahr aufmerksam. Wir alle haben es mitgemacht und in den vergangenen Jahren der Pandemie vermehrt an Video-Konferenzen teilgenommen. In der Politik war das nicht anders und es ist nicht auszuschließen, dass Deepfakes, besonders wenn weitere Fortschritte in der grafischen Verarbeitung gemacht werden, auch für politische Zwecke, so wie aus Berlin vermutet, benutzt werden oder sogar schon wurden.

:Artur Airich

Europa, Du bist das Problem!

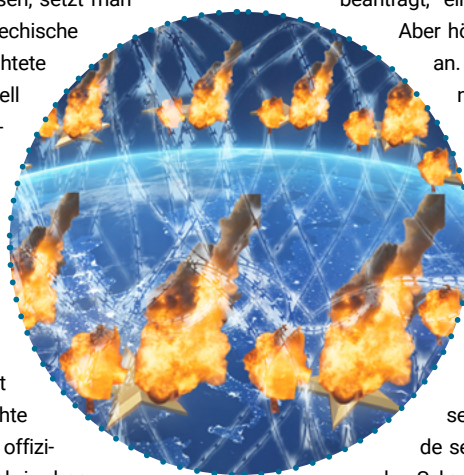
Kommentar

Die Schlange beißt sich in den Schwanz! Genau dieses Bild spiegelt die Aktuelle Lage um die europäische Flüchtlingspolitik wider. Europa duldet nur die „Legalen“ und kreierte mit seiner Politik, den Grund dafür, dass weitere Gesuche auf Hoffnung in einer Fremden Welt stattfinden.



2022 und wirklich geändert hat sich nichts in Sachen „Flüchtlingspolitik“. Naja, für die, die wir nicht haben wollen. Während in Kriegszeit - und ich betone „zurecht!“, die Arme für ukrainische Geflüchtete geöffnet wurde, scheint der europäische Spirit bei jenen von anderen Kontinenten zu ermüden. Gar nicht existent zu sein. Ein Blick nach Spanien: 37 Menschen starben nach offiziellen Angaben (die Dunkelziffer könnte höher sein) bei dem Versuch von Marokko in die spanische Enklave zu flüchten. Ja, ich schreibe zu flüchten. Denn unsere Medien schaffen es in diesem Fall mal wieder nicht Menschen gleich zu behandeln. So benutzen bei Schwarzen Geflüchteten sowie Menschen aus der Middle Eastern-Community Kampfbegriffe wie „stürmen, Ansturm, Angriffe auf Grenzen“ et cetera. Lieben wir! Auch wenn die vermeintliche Schuld bei den marokkanischen Sicherheitskräften liegt, sollte Spanien sich nicht wegducken. Die gewalttätige und erniedrigende Behandlung von Schwarzen Geflüchteten an dem Grenzzaun von Melilla ist nicht neu. Seit Jahren rüstet die

Gurda Civil ihren Grenzschutz an der marokkanischen Grenze auf, um den Weg nach Europa zu erschweren. Seit Tagen kursieren wieder Bilder von toten und verletzten Schwarzen Menschen im Internet ohne Triggerwarnung oder Zensur. Die Behandlung der Grenzschützer:innen und das Handeln der Medien zeigt einen 1-A-Antischarzen Rassismus. Yes, I said it and I gonna say it again. That's ANTI-BLACKNESS! Aber reisen wir weiter in das schöne Griechenland. Auch dort waren und sind „echte Geflüchtete“ durchaus Willkommen. Damit Menschen, die keine „echten Geflüchteten“ sind auch wieder möglichst schnell das Land verlassen, setzt man auf Mensch gegen Mensch. Griechische Polizeibeamte zwingen Geflüchtete andere Geflüchtete zu potentiell illegalen sowie teils gewaltsamen Zurückweisungen in Richtung Türkei. Gefängnis oder die dreckige Arbeit machen, damit sie nicht direkt auf griechische Behörden zurückfällt. Keine Asylanhörung. Kein geordnetes Verfahren. Hauptsache Weg mit dem „Problem“. Natürlich möchte man diese Gräueltaten nicht offiziell bestätigen. Man müsste sich ja dann mit den Hilfe suchenden Menschen, wie auch mit dem sklavennähnlichen „Arbeitsverhältnis“ auseinandersetzen, welches mit vielen Brüchen mit den „Europäischen Werten“ auseinandersetzen. Man könnte es doch auch einfach offen kommunizieren so wie Großbritannien!



Bongo-Boris, ich meine natürlich Premier-Minister Boris Johnson hatte da mit seiner Innenministerin ne ganz tolle Idee: Menschen, die nach dem 1. Januar dieses Jahres illegal nach Großbritannien eingereist sind, werden nach Ruanda ausgeflogen, um dort Asyl zu beantragen. Bongo-Boris gibt damit die Verantwortung für Geflüchteten in die Hände in das ostafrikanische Land. Auf gut Deutsch, sie kommen in Camps und warten darauf, ob sie in ihr Heimatland abgeschoben werden oder in Ruanda bleiben können. Fantastisch! Ein Land das an der Grenze zu Kongo-Kinshasa in einen Wirtschaftskrieg verwickelt ist, da das Nachbarland in der östlichen Region reich an Rohstoffen ist. Aufgrund der Spannungen haben die Behörden in Kinshasa die Aussetzung aller bilateralen Abkommen zwischen dem eigenen Land und Ruanda beantragt, einschließlich des Goldabkommens.

Aber hört sich doch eigentlich ganz sicher an. Aber wenn wir schon im Kongo sind noch einen kleinen Funfact: Patrice Lumumba, der erste unabhängige Premierminister Kongos wurde im Januar 1961 ermordet. Er war der Anführer und die Symbolfigur des freien Kongos. Und genau das war die Gefahr für Europa und Belgien. Ein „freies“ Land in Afrika! In diesem Jahr übergab Belgien das einzige Überbleibsel seiner Leiche, nachdem versucht wurde sein Mord zu vertuschen. Warum ich das Schreibe? Weil genau das das Hauptproblem ist: Länder, die von der westlichen Welt ausgebeutet werden, sollen nicht frei sein. Das heißt aber auch, dass aus diesen Ländern Menschen fliehen werden. Und genau das möchte Europa auch nicht! Wie wir an den Beispielen sehen konnten. Bild und Text :Abena Appiah

Speiseplan



Mensa der Ruhr-Universität-Bochum
11.–15.07.2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 3,80-4,30 € (Stud.) 4,80-5,30 € (Gäste)	Backkartoffel BBQ mit Coleslaw Salat, Bacon und Röstzwiebel S,a,a1,c,g,j,2,3	Spaghetti Bolognese R,a,a1,c,g,j	Rindercurry mit Fladenbrot R,a,a1,g,k	Kibbeling mit Remouladensauce und Kartoffelsalat F,a,a1,a,3,c,d,g,i,j,5	Kotelett mit Hollandaise, Kartoffelgratin S,a,a1,c,g,i
Komponenten- essen 2,00-2,70 € (Stud.) 3,00-3,70 € (Gäste)	Hähnchenbrust mit Frischkäse- Kräutersauce G,g,2 Rote Bete-Bratling mit Meerrettichsauce V,g,i,j,3,5	Lammhacksteak mit Knoblauch- Joghurtsauce L,a,a1,c,g,i,j Falafel mit Hummus V,G,a,a1,i,k	Cordon bleu vom Schwein mit Pfefferrahmsauce S,a,a1,a,3,c,f,g,i,2,3,8 Kreolisches Geschnetzeltes V,G,a,a1,a,3,f,i,2	Rindergeschnetzeltes R,a,a1,a,3,f,g,i Vegetarische Minischnitzel mit Joppie-Sauce V,a,a1,a,4,c,g,j,9	Seelachsfilet mit Senfsauce F,a,a1,d,f,j Marinierter Tofu mit Erdnussauce V,G,a,a1,e,f,k,2
Sprinter 2,20-2,50 € (Stud.) 3,00-3,50 € (Gäste)	Käsespätzle V,a,a1,a,5,c,g	Vegetarisches Moussaka mit Fladenbrot und Tzatziki V,a,a1,c,g,k,1,2	Kichererbsen-Curry mit Vollkornreis V,g,f	Schmorkartoffeln mit Champignons und Knoblauch- Dip V,g,f	Piroggen mit Röstzwiebeln V,a,a1,c,g,1
Beilagen 0,80 € (Stud.) 0,90 € (Gäste)	Gemüserais VG Mandel-Brokkoli V,G,h,h1 Orangen-Wirsing VG Gnocchi V,c,g,1	Pastinaken-Karottengemüse VG Auberginen-Gemüse V,G,k Salzkartoffeln VG Couscous V,G,a,a1,i	Spargelragout V,f,g Erbsen mit Minze VG Schupfnudeln V,a,a1,c Vollkornreis VG	Vichykarotten V,G,1 Leipziger Allerlei in Rahm V,G,f Ebly mit Paprika V,G,a,a1,2 Kartoffel-Sellerie-Püree V,g,j	Rosmarinkartoffeln VG Spinat mit Hirtenkäse und Sonnenblumenkernen V,g Wokgemüse V,G,k Sesam-Reis V,G,k

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet
(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Geflügel, (H) Hasi, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Karnut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesamsamen, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, 1) mit Farbstoff, 2) mit Konservierungsstoff, 3) mit Antioxidationsmittel, 4) mit Geschmacksverstärker, 5) geschwefelt, 6) geschwärzt, 7) gewachst, 8) mit Phosphat, 9) mit Süßungsmittel(n), 10) enthält eine Phenylalaninquelle, 11) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, 12) koffeinhaltig, 13) chininhaltig.

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

THEMEN, DIE ES GERADE NOCH REINGESCHAFFT HABEN...

NRW weite Untersuchung von Medikamenteneinsatz in Heimen

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales teilte mit, dass in einer Studie Vorfälle in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Psychiatrie von 1946 bis 1980 untersucht werden. Hintergründe hierfür seien die Aufdeckung von dem Einsatz Arzneimittel zur Disziplinierung oder Ruhigstellung von Kindern und Jugendlichen.

Nationalpreis für Deutschland

Am Donnerstagabend hat die deutsche Springreiter-Equipe beim CHIO in Aachen den renommierten Nationalpreis gewonnen. Trotz des strömenden Regen und Temperaturumsturz von 20 Grad, konnten sie allem standhalten und haben seit 2018 wieder den Nationenpreis gewonnen.

Festival „Ruhr in Love“

In Oberhausen haben vergangenen Samstag rund 36.000 beim Elektro-Festival „Ruhr in Love“ gefeiert. Hierbei seien mehr als 350 Techno-, House- und Trance- DJs im Olga Park aufgetreten. Lange Zeit verlief die Veranstaltung ruhig, jedoch gab es Abends einige Auseinandersetzungen mit Polizist:innen.

Mehr als 500.000 Elektroautos in NRW

Mehr als eine halbe Million Autos mit Hybrid- oder Elektroantrieb sind Anfang 2022 zugelassen worden. Die Attraktivität hierfür sind, vor allem staatliche Fördergelder und ein größeres Angebot. Bei den bisherigen Benzinpreisen ist ein weiterer Anreiz, ebenso geweckt.

:asli

IBSZANK – DIE GLOSSE

Sag mir, du wohnst aufm Dorf, ohne mir zu sagen, dass du aufm Dorf wohnst: I <3 Kirmes! So ging es wohl vielen Besucher:innen der Gelvesberger Kirmes, die steilste Kirmes der Welt – ja auch das muss betont werden, denn es ist so ziemlich das einzige, worauf mensch sich in dieser Kleinstadt mit Dorfmentalität freuen kann. Wenn eine:r es nicht schon aus dem Dorf schafft, dann net schlimm, es gibt ja noch de Kirmes! Da sammelten sich letzte Woche so viele Menschen an, dass rund die Hälfte, die sich im Testzentrum testen ließen, positiv auf Corona getestet wurden. Wo könnten sie sich angesteckt haben? Na auf der Kirmes natürlich. Ey, aber Kirmes ist nur einmal im Jahr, und Schützenfest ja auch, und XY-Dorffest auch – huch, schon stehen im Sommer zig Veranstaltungen an, die man(n!) besuchen muss, weil Lokalpatriotismus und so, you know. Das Heimatgefühl steht hier ganz groß, aber natürlich nur für eine ganz bestimmte „Menschen-Art“: weiß, cis, straight und „männlich“ AF – was auch sonst. Jetzt einfach mal abwarten, was die Nach-Kirmeszeit bringt. Safe 80% Corona-Infizierte und circa sieben Tage Ruhe, weil danach dürfen sich Liselotte und Uwe ja freitesten... Und es geht von vorne los: Schützenfest steht bald schon vor der Tür.

:naro



IMPRESSUM

ibsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Ron Agethen, Talha Demirci

Redaktion dieser Ausgabe:

Artur Airich (afa), Rebecca Voeste (becco), Abena Appiah (bena), Jan-Krischan Spohr (kjan), Alissa Wolters (lis), Lukas Simon Quentin (luq), Miena Momandi (mimo)

V. i. S. d. P.: Artur Airich

Anschrift:

ibsz
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild: naro, S.2 Natur:naro naro; S.4 Alle: CC0; S.6 Daten:CC0

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser*innen.

GEGEN DAS ABTREIBUNGSVERBOT

Kämpferinnen der Vergangenheit

Auf der ganzen Welt kämpfen und kämpften Frauen gegen Abtreibungsverbote unterschiedlichen Ausmaßes. Welche Namen Ihr kennen solltet.

Während in Deutschland das Gesetz 219a aufgehoben wurde, kippte in den USA der Supreme Court das Recht auf Abtreibung. Mit diesem Rückschlag bezüglich der Freiheit, als Frau über den eigenen Körper und die eigene Lebensführung bestimmen zu können, wird der Einsatz vergangener amerikanischer Vorkämpferinnen gegen das Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen zunichte gemacht. Einige dieser Frauen leben heute noch – und rufen jetzt zu weltweiten Protesten aus Solidarität mit amerikanischen Frauen auf. Darunter auch Frances Beal. In Deutschland sind besonders Helene Stöcker und Else Kienle von Bedeutung.

Frances „Fran“ M. Beal

Die 82-jährige ist eine Schwarze Feministin, die bereits früh in ihrem Leben Rassismus, Sexismus und Antisemitismus erfuhr. Als junge Erwachsene setzte sich Beal nicht nur als politische Aktivistin für Frieden und Gerechtigkeit ein, sondern vor allem für die Rechte Schwarzer Frauen, Rassengerechtigkeit und auch für das Abtreibungsrecht ein. In der High School hatte sie eine Freundin, Cordelia, die durch die Umstände einer illegalen Abtreibung verstorben ist. Beals Kampf für das Abtreibungsrecht ist ein persönlicher: „Right from the beginning, I was pro access to abortion because I had her (Cordelia, Anm. d. Redaktion) in the back of my mind the whole time. This wonderful, intelligent, Black woman would be walking the face of this Earth if she had had access to a legal abortion“, äußerte sie im März diesen Jahres im Rahmen des Women History Months in einem Interview mit dem Texas A&M University. Im Mai äußerte sie im *„The Guardian“*, unter der Ahnung, dass das Abtreibungsgesetz bald kippen könnte, dass es deprimierend sei, nun den gleichen Kampf nochmal kämpfen zu müssen – aber dass sie hoffe, dass sich Frauen solidarisieren, wie sie es in den 70er Jahren getan haben.

Helene Stöcker

Die 1869 geborene gebürtige Wuppertalerin hat sich für Frauenrechte, Sexualreformen und den Frieden eingesetzt. Ihr war es wichtig, dass Mann und Frau gleichberechtigt waren – gesellschaftlich und in ihrer Sexualität. Sie gründete 1905 den Bund für Mutterschutz und Sexualreform, leistete sexuelle Aufklärungsarbeit und setzte sich aktiv für die sexuelle Befreiung der Frauen ein. Für das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche setzte sie sich jedoch auch aus Gründen der Eugenik, der, wie sie es nannte, „Hebung der Rasse“ ein. Nichtsdestoweniger hat sie den Schutz unverheirateter Mütter und deren Kinder sowie die Emanzipation der Frau in Deutschland beeinflusst. Darüber hinaus betätigte sie sich als Friedensaktivistin. 2014 wurde ihr zu Ehren das Helene-Stöcker-Denkmal in der Schulstraße in Wuppertal aufgestellt.

Else Ida Pauline Kienle

Die Ärztin war eine Zeitgenossin von Helene Stöcker. Sie setzte sich vehement gegen das Gesetz §218 ein, welches Abtreibungen strafbar macht – dieses Gesetz wurde auch heute noch nicht gekippt. 1931 wurde ihr vorgeworfen, sie würde Abtreibungen vornehmen und sie geriet für kurze Zeit zusammen mit dem gleichgesinnten Arzt Friedrich Wolf in Haft. Kienle verfiel in einen Hungerstreik, sodass sie aufgrund von Haftunfähigkeit entlassen werden musste. Nach ihrem Gefängnisaufenthalt setzte sie die Abtreibungen und ihren Kampf gegen §218 fort.

Diesen und vielen weiteren nimmer müden Frauen ist es zu verdanken, wo wir heute stehen.

:Rebecca Voeste

Historische Geschichte des Abtreibungsparagraf 218!

Die Geschichte rund um die Abtreibung ist lang. Ein Gesetz, das aus einer Zeit kommt, in der Frauen keine Rechte hatten sorgt immer wieder für Diskussionsstoff. Eine kleine chronologische Auflistung.

Die Geschichte rund um die Abtreibung ist lang. Ein Gesetz, das aus einer Zeit kommt, in der Frauen keine Rechte hatten sorgt immer wieder für Diskussionsstoff. Eine kleine chronologische Auflistung.

Seit 1871 stellte der Paragraf 218 des Strafgesetzbuches Abtreibungen grundsätzlich unter Strafe. Damals drohten Strafen für alle Beteiligten von sechs Monaten im Gefängnis bis zu fünf Jahren im Zuchthaus!

1927 erließ die Justiz eine Ausnahme und ließ Abtreibungen aus medizinischen Gründen zu.

Der Abtreibungsparagraf wurde nach dem Nationalsozialismus um 1949 nahezu unverändert in das Strafgesetzbuch der gerade gegründeten Bundesrepublik übernommen. Einzig die zwischenzeitlichen Verschärfungen der Strafanordnung im „Dritten Reich“ wurden von den Besatzungsmächten nach dem Krieg aufgehoben.

Im Jahr 1972 plante im Rahmen einer Strafrechtsreform die sozialliberale Koalition eine Änderung des Paragraphen 218. Dieses Vorhaben rief eine Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit hervor. Die Befürworter:innen bezogen sich auf das Persönlichkeitsrecht der Mutter, die Reformgegner auf das Lebensrecht des Ungeborenen.

Am 25. April 1974 kamen die Abgeordneten im Bundestag zusammen. Insgesamt 27 Redner:innen ergriffen das Wort und debattierten vom Morgen bis in die Nacht hinein. Am folge Tag kam es zur dritten Lesung und zur Endabstimmung. Mit 247 Ja-Stimmen zu 233 Nein-Stimmen bei Enthaltung von neun Abgeordneten für das favorisierte Fristenmodell. Heißt, der Abbruch einer Schwangerschaft ist in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten straffrei, wenn er von einem Arzt nach vorheriger Beratung vorgenommen wurde. Der Paragraf 218 und eine zusammenhängende Reform wurden damit nicht beschlossen.

Im Februar 1975 verfügte ein Verfassungsgericht über eine Reform des Gesetzes. Diese sei verfassungswidrig, weil sie der Verpflichtung aus Artikel 2 des Grundgesetzes, das werdende Leben auch gegenüber der Mutter wirksam zu schützen, „nicht in dem gebotenen Umfang gerecht geworden ist“.

Im Februar 1976 verabschiedete der Bundestag schließlich am 12. Februar 1976 eine Reform des Abtreibungsparagrafen. In diesem wurde erneut der Schwangerschaftsabbruch verboten und eine Strafandrohung gegen die Mutter – und auch den behandelnden Arzt – enthalten.

Von einer Bestrafung befreit waren Menschen, bei denen es sich, um eine Schwangerschaft in „besonderen Bedrängnis“ handelte, die über vier sogenannte Indikationen definiert wurde: Die medizinische, eugenische, kriminologische und soziale Indikation, die jedoch nicht der Arzt feststellen musste, der den Abbruch vornahm.

In der DDR hatte es seit 1972 eine Fristenlösung gegolten. Für Bürger:innen der DDR war die Gesetzgebung rund um 218 ein Rückschritt. Denn auch wenn Ost und West ein gesamtdeutsches Modell versuchten zu entwickeln, war die Endlösung West-dominierend.

Nach der heutigen Regelung ist ein Schwangerschaftsabbruch rechtswidrig. Er bleibt aber straffrei, wenn er innerhalb der ersten drei Monate und nach einer Konfliktberatung durchgeführt wird. Nicht rechtswidrig ist eine Abtreibung ausdrücklich, wenn eine medizinische oder kriminologische Indikation vorliegt.

:Abena Appiah

